

NEUMARKTER

Nachrichten

AUSGABE DER NÜRNBERGER NACHRICHTEN FÜR STADT UND LANDKREIS NEUMARKT

Virtuoses Konzert regte zum Träumen an

Taipola Sinfonietta und Klavier-Solistin Lauma Skride boten im Reitstadel ein besonderes Musikerlebnis



Die brillante Pianistin Lauma Skride und das Taipola Sinfonietta aus Finnland boten durch ihr stimmiges Zusammenspiel ein Konzerterlebnis allererster Güte. Das Publikum im Reitstadel ließ sich verzaubern.
Foto: Fritz-Wolfgang Etzold

NEUMARKT – Mit Taipola Sinfonietta aus Finnland und der Klavier-Solistin Lauma Skride konnten die Neumarkter Konzertfreunde wieder einmal hochkarätigen Musikern von internationalem Rang im Reitstadel lauschen.

Das dreiteilige Programm begann mit Joseph Haydns Sinfonie in d-Moll. Den Höhepunkt bildete Frédéric Chopins Konzert Nr.2 f-Moll für Klavier und Orchester. Nach der Pause kam Ludwig van Beethovens Sinfonie Nr.2 in D-Dur zur Aufführung.

Ganz besonders Klavier-Solistin Lauma Skride verzauberte die Neu-

markter Konzertbesucher mit ihrer technisch perfekten, musikalisch virtuosens und einfühlsamen Interpretation von Chopins Konzert. Das Orchester musste sich bei diesem Stück damit begnügen, sich dezent zurück zu halten und dem Soloklavier den Vortritt zu lassen. Das gelang den Musikern der Taipola Sinfonietta aber ganz hervorragend, sodass ein rundum stimmiges Zusammenspiel aus Orchester und Klavier die Zuhörer in seinen Bann zog. Wenn man durch die Reihen blickte, sah man viele zufrieden lächelnde, verträumte Gesichter mit geschlossenen Augen – und was kann für Musiker ein größeres Kompliment sein?

Bei den beiden viersätzigen Sinfonien von Haydn und Beethoven zeigte Taipola Sinfonietta unter Dirigent Mario Venzago, wie vielseitig und abwechslungsreich diese Musik sein kann, wenn man die verschiedenen Facetten nur präzise genug herausarbeitet. Vom erhabenen, aufbrausenden und dramatisch anmutenden ersten Satz der Beethoven-Sinfonie oder dem fulminanten Presto, das sich zeitweise aufdringlich erhebt, bis hin zu tänzerisch-heiteren Passagen oder melancholisch-ruhigen Abschnitten: Mario Venzago und die Orchestermusiker legen höchsten Wert darauf, die verschiedenen Charaktereigenschaften der Musik differenziert zu zeigen.

Die Musiker ließen, was ihr technisches Können angeht, keine Wünsche offen und präsentierten sich ganz in die Musik vertieft. Mario Venzagos Dirigat war wo nötig klar und die Musiker disziplinierend, meist aber führte er mehr die Musik selbst als die Musiker.

Mit einem Orchester von Weltrang, einer brillanten Solistin und einem vielfach ausgezeichneten, international renommierten und charismatischen Dirigenten konnte dieser Konzertabend im Reitstadel gar nicht anders zu Ende gehen, als mit höchstzufriedenen Neumarkter Konzertbesuchern, die von der Musik beseelt den Reitstadel verließen. *hae*